

Im Rahmen des interdisziplinären Lehrangebotes ‚Friedensbildung/ Peacebuilding‘ kann im freien Wahlbereich jährlich ein

einjähriges Curriculum Friedensbildung-Peacebuilding

mit **13 Leistungspunkte** studiert werden, das aus folgenden Veranstaltungen besteht:

Im jeweiligen Wintersemester:

Ringvorlesung ‚Friedensbildung‘, Do 16:15-17:45 (LV-Nr.: 08-01.001)

Theorieseminar, Grundbegriffe und Leitideen der Friedens- und Konfliktforschung‘ (LV-Nr.: 08-01.002), Mo 16:15-17:45

Im jeweiligen Sommersemester:

Anwendungsseminar (LV-Nr.: 08-02.001) (Blockseminar)

Sommerexkursion zu „Friedensbildung“ (LV-Nr.: 08-02.002) (Ende August/ Anfang September).

Die Teilnahme ist nur möglich nach **verbindlicher Anmeldung** zum gesamten Curriculum. Bevor Sie sich also bewerben, prüfen Sie genau, ob Ihr Hauptstudium eine Teilnahme an allen Veranstaltungen erlaubt. Sie blockieren ansonsten Plätze, die Mitstudierende möglicherweise gerne gehabt hätten.

Um sich zu bewerben, schicken Sie **bis zum 15. September 2016** an:

friedensbildung@uni-hamburg.de

- ein formloses Anschreiben mit Ihren Personendaten, Postanschrift, Telefonnummer, Matrikelnummer, Studienfach, Fachsemester, geplantes Ende Ihres Studiums und gültiger Emailadresse
- eine schriftliche Darlegung Ihrer Motivation unter Berücksichtigung folgender Fragen: welche persönlichen und inhaltlichen Motive, welche Hintergründe und Ziele verbinde ich mit der Teilnahme an dem Curriculum?
- einen kurzen Überblick über die Erfahrungen und Kompetenzen, auf die Sie bei der Teilnahme aufbauen können

Die Teilnehmeranzahl ist auf 25 Plätze begrenzt.

Bei erfolgreicher Teilnahme am Curriculum erhalten die Teilnehmenden eine Urkunde (Zertifikat).

Bei Zulassung zum Curriculum werden Sie automatisch für alle vier Veranstaltungen in STiNE eingebucht.

Bewerbungsschluss für die verbindliche Anmeldung ist der **15. September 2016**.

Eine Kultur des Friedens stärkt Menschen und Gruppen, um mit Konflikten offen, gewaltfrei und konstruktiv umzugehen. Da der Frieden in unserer Gesellschaft und global stets gefährdet ist, sind ständige Anstrengungen notwendig, um zu wechselseitiger Verständigung und Konfliktbewältigung zu kommen. Dies gilt insbesondere für Konflikte in und zwischen Gruppen angesichts von sozialen, wirtschaftlichen und politischen Spannungen und zunehmender kultureller und religiöser Vielfalt. Diese Vielfalt kann eine Quelle für Abgrenzung oder Ausschluss sein, bildet aber auch eine Ressource für den Dialog.

Die Initiative „Friedensbildung/Peacebuilding der Universität Hamburg“ bietet im Wintersemester 2016/17 wieder ein entsprechendes Lehrangebot an. Die Initiative wird durch Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen unterschiedlicher Bereiche in Zusammenarbeit mit dem Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF) getragen:

**Abteilung Bewegungs- und Sportpädagogik im Institut für Bewegungswissenschaften
Arbeitsbereich Philosophie und Religionspädagogik, Fakultät für Erziehungswissenschaft
Arbeitsstelle Studium und Beruf, Fak. für Geisteswissenschaften: www.uni-hamburg.de/astub
Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen, FB Evangelische Theologie
Akademie der Weltreligionen
Kordinationsstelle Fächerüberschreitendes Studium, Fak. für Erziehungswissenschaft
Institut für Internationale Angelegenheiten, Fak. für Rechtswissenschaft
Institut für Politische Wissenschaft, Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)
Institut für Romanistik: Sprache, Literatur, Medien, Fakultät für Geisteswissenschaften
Research Center Children for Tomorrow, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf**

Die Initiative konzentriert sich auf die Analyse und Bearbeitung von Friedens- und Konfliktpotenzialen in und zwischen Gruppen – mit Schwerpunkt auf politischen, kulturellen und religiösen Thematiken und auf Konflikttransformation in Nachkriegsgesellschaften. Zentral ist die Entwicklung und Vermittlung von Methoden zur Konfliktprävention, zur Konfliktvermittlung (Mediation), zur konstruktiven Konfliktbewältigung und zur Versöhnung, also ein umfassender Ansatz der Friedensbildung (Peacebuilding). Dabei kann auf langjährige Forschungsarbeiten in den Bereichen Kommunikationspsychologie, psychotherapeutische Traumabearbeitung, interreligiöser Dialog, Friedenstheologie/ Friedensethik, Völkerrecht und politische Wissenschaft aufgebaut werden.

Die Veranstaltungen bieten **Studierenden aller Fakultäten im freien Wahlbereich** verschiedene Fachperspektiven an, die ein interdisziplinäres Gesamtangebot verwirklichen. In diesem Rahmen kann ein **einjähriges Curriculum Friedensbildung-Peacebuilding** (13 LP) studiert werden, bestehend aus einer Ringvorlesung und einem Theorieseminar im Wintersemester sowie einem Anwendungsseminar und einer Sommer-Universität oder Exkursion (3 Tage Ende August/ Anfang September) im Sommersemester. Zum Wintersemester 2016/17 beginnt ein neuer Durchgang des Curriculums.



Titelbilder

Links: Ein Offizier der afghanischen Nordallianz füttert in einer Pause des Marsches auf Kabul Tauben vor der Moschee von Mazār-e Sharif (November 2001) (Foto: Wolf Böwig)

Rechts: Trauma-Therapie mit Kindersoldaten in Uganda. Eine Psychologin aus Hamburg und ein örtlicher Therapeut besprechen mit einem damaligen Kindersoldaten seine Lebensgeschichte anhand einer in den Sand gemalten Lebenslinie (life line) (Foto: Fionna Klasen)



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Interdisziplinäres Lehrangebot

Friedensbildung Peacebuilding

Wintersemester 2016/17



Foto: Wolf Böwig



für Studierende der Universität Hamburg im freien Wahlbereich

Anmeldung: STINE (Anmeldephase 1.-22.9.2016, Ummeldephase: 17.-27.10.2016)

Bachelor und Masterstudierende: Einloggen bei Stine > „Studium“ > „Anmeldung zu Veranstaltungen“ > „Wahlbereich“ > „Freier Wahlbereich - Kurse/Lehrveranstaltungen“ > „Fachübergreifende Studien“ > „Friedensbildung/Peacebuilding“ > Kurs auswählen und anmelden.

Diplom- / Magisterstudierende: Sie finden unsere Veranstaltungen unter „Weitere Veranstaltungen“ in Ihrem STiNE-Account. **Restplätze werden am ersten Seminartermin vergeben.**

Lehrveranstaltungen WS 2016/17

Friedensbildung – Grundlagen und Fallbeispiele

Ringvorlesung: 08-01.001 [190] [LP: 3]

2st. Do 16:15-17:45, vrs. Bundesstr. 45 TMC (Chemie), Beginn 20.10.

Ulrike Borchardt, Nils Zurawski

Friedensbildung stärkt die Wahrnehmung und vermittelt Fähigkeiten zum konstruktiven Umgang mit Konflikten. Konflikte entstehen immer wieder neu. In dieser Vorlesung werden eine Reihe von Konfliktfeldern und Konfliktodynamiken vorgestellt und es werden Ansätze zu ihrem Verständnis und zu ihrer konstruktiven Bearbeitung vermittelt. Das Thema wird hier in einem doppelten Sinn verstanden: Zum einen wird Bildung als Arbeit an der Kultivierung der Gesellschaft und der eigenen Biografie verstanden (Martin Kahl), zum anderen bedeutet Friedensbildung auch die theoriegeleitete Praxis der friedlichen Klärung und nachhaltigen Lösung von politischen und sozialen Konflikten. Die Vorlesung behandelt vier Themenbereiche: Konfliktfelder und Konfliktodynamik, Konfliktprävention und Vermittlung in Konflikten, Konfliktaufarbeitung und Restaurative Gerechtigkeit, Europäische Friedensordnung nach 1945.

TEIL A KONFLIKTFELDER UND KONFLIKTDYNAMIKEN

20.10.2016

a) Einführung in die Vorlesungsreihe

Dr. Ulrike Borchardt und Dr. habil Nils Zurawski, PD

b) Entstehung und Überwindung unbewusster Vorurteile und Feindbilder

Prof. Dr. Phil C. Langer, International Psychoanalytic University, Berlin

27.10.2016

Radikale Rechte in Europa

Andreas Speit, Sozialwissenschaftler und Journalist, Hamburg

3.11.2016

„Nuclear Arms Race Revisited“ – Droht ein neuer nuklearer Rüstungswettlauf zwischen USA und Russland?

Prof. Dr. Götz Neuneck, IFSH Hamburg

10.11.2016

Im Boot übers Mittelmeer – Schicksale und Rechtslage von Flüchtlingen in Hamburg

Anette Schmidt, Rechtsanwältin, Hamburg

17.11.2016

Journalismus im Krieg – Wie kann Kriegsberichterstattung konflikt sensitiv sein?

Dr. Nadine Bilke, ZDF, Mainz

24.11.2016

Verantwortung und strukturierte Verantwortungslosigkeit: soziologische Diagnosen zu den Krisen der Finanzmärkte

Prof. Dr. Sighard Neckel, Institut f. Soziologie, Universität Hamburg

TEIL B KONFLIKTPRÄVENTION UND VERMITTLUNG IN KONFLIKTEN

1.12.2016

Der schwierige Friedensprozess in Nordirland

Dr. Nils Zurawski, PD, Institut für Kriminologie, Universität Hamburg

8.12.2016

Konfliktvermittlung im Stadtteil St. Georg Borgfelde - Mediation im Sozialraum

Dieter Lünse, Institut für Konstruktive Konfliktaustragung und Mediation, Hamburg

15.12.2016

Restaurative Gerechtigkeit – Grundlagen und Beispiele aus der Praxis

Kim Magiera, Dipl. Päd. und MA Kriminologie, Plön

TEIL C EUROPÄISCHE FRIEDENSORDNUNG NACH 1945

12.1.2017

Grundlagen der europäischen Friedensordnung seit 1945

Prof. Dr. Michael Brzoska, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)

19.1.2017

Transformationsprozesse nach Auflösung der Sowjetunion und die Ukraine-Krise

Prof. Dr. August Pradetto , Institut für Internationale Politik, Helmut Schmidt Universität, Hamburg

26.1.2017

Der Syrienkrieg und seine regionale und internationale Verflechtung: Gibt es Chancen für eine Konfliktlösung?

Dr. André Bank, GIGA Hamburg

2.2.2017

Abschlussklausur

Grundbegriffe und Leitideen der Friedens- und Konfliktforschung

Teilnahme nur für Studierende des Curriculumums ‚Friedensbildung/ Peacebuilding‘.

Theorieseminar: 08-01.002 [25] [LP: 4]

2st. Mo 16:15-17:45, Feldbrunnenstr. 70 Fel03 (ggf. VMP 5, Raum 3034), Beginn 17.10.

Wolfgang Schreiber, Hartwig Spitzer, Svea Steckhan

Frieden, Krieg, Gewalt und Konflikt sind die zentralen Begriffe der Friedens- und Konfliktforschung. Ein jeder dieser Begriffe kann verschieden definiert werden - und die jeweils gewählte Definition strukturiert den Blick auf die Phänomene. Deshalb führt das Seminar in die Definitionen nicht nur ein, sondern diskutiert Begriffe wie „Gerechter Krieg“, „Gerechter Frieden“, Strukturelle Gewalt“, „Konflikttransformation“ und „Versöhnungsprozesse“ jeweils auch kritisch. Vertieft wird die Perspektive durch Bild- und Tondokumente zu prägenden Per-

sönlichkeiten der Forschung und die Analyse bezeichnender Schlüsseltexte von Psychologen, Ethnologen, Philosophen und Friedensforschern.

Iran - Wahrnehmung und Wirkung von medialen Darstellungen: Die Entstehung und Wirkung eines gegenseitigen Zerrbilds im Falle Irans kultursensibel betrachten

Blockseminar: 08-01.003 [25] [LP: 3]

Vorbereitung: Di 10.1.2017 18-20, Block: Fr 13.1. 14-19, Sa 21.1. 10-15, Fr 27.1. 14-19, Sa 4.2.

10-15 (Raum wird noch bekannt gegeben)

Ludwig Paul, Sören Faika

Heimlicher Atombombenbau, Unterstützer des Terrors, Vernichtungsdrohungen gegen Israel, Menschenrechtsverletzungen, die Unterdrückung der Frauen, Steinigung. Die Liste der Vorwürfe gegen das iranische Regime ist lang und weitläufig bekannt. Gleichzeitig ist Iran ein Vielvölkerstaat mit verschiedenen religiösen Gruppen, einer lebendigen Zivilgesellschaft, einer langen Tradition der Dichter und Denker, einer herzlichen Gastfreundschaft und dem Wunsch, als friedliche wie fortschrittliche Nation eine angemessene Rolle in der Welt zu spielen. Seit der Wahl des Präsidenten Rouhani 2013 rückte dieses Bild zunehmend in den Fokus der Medien, welches anschließend von Wirtschaftsnachrichten zwischen Iran und Deutschland überdeckt wurde.

Was bedeutet das deutsche Iranbild für die Interaktion mit IranerInnen und dem Staat Iran? Anhand dieser Kernfrage soll ein kritischer Umgang mit dem eigenen Iranbild zu einer kultursensiblen Reflexion führen und ebenso die Auswirkungen eines einseitig konstruierten Zerrbilds eines Landes bedacht werden. Dies soll vornehmlich aus deutscher Sicht sowohl über primäre Quellen als auch über eine Skypekonferenz mit Gesprächspartnern in Iran erfahren und geübt werden, doch ebenso exkursartig aus iranischer Perspektive über Deutschland. So sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der konfliktreichen Wahrnehmung über den „Anderen“ ausgemacht werden.

Prof. Ludwig Paul ist Lehrstuhlinhaber der Iranistik in Hamburg.

Sören Faika studierte Iranistik an der Universität Hamburg mit einem Schwerpunkt auf Medien und Höflichkeitsformen. Er lebte und forschte in Iran und arbeitet als Iran-Reiseleiter für die deutsche Nahost-Plattform Alsharq.

Umgang mit dem Fremden - Interkulturelle Kompetenz

Blockworkshop: 08-01.004 [22] [LP: 1]

Sa 19.11. 10-17 (Raum wird noch bekannt gegeben)

Demet Dingoyan, Franka Metzner

Aufgrund der aktuellen Migrations- und Fluchtbewegungen gewinnt inter- bzw. transkulturelle Kompetenz für die Gestaltung einer friedlichen Gesellschaft zunehmend an Bedeutung. In dem Blockworkshop möchten wir neben der Vermittlung von Wissensinhalten anhand von Selbsterfahrungs- und Selbstreflektionsübungen Impulse für interkulturell relevante Einstellungen und Fähigkeiten geben. Zudem bietet das Seminar die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Sensibilisierung für Grenzen und Möglichkeiten in der Begegnung mit dem „Fremden“.

Veranstaltungen des Carl Friedrich von Weizsäcker-Zentrums für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF) für Studierende aller Fakultäten (Wahlbereich):

Fluch oder Segen? – Zum Verhältnis von Rohstoffen und Konflikten

Carl Friedrich von Weizsäcker-Friedensvorlesung: 66-650

2st. Mi 16:15-17:45, Martin-Luther-King-Platz 6 Hörsaal C, Beginn: 19.10.

Gerald Kirchner, Jürgen Scheffran

Verhandlungen der Vereinten Nationen zu Wissenschafts- und Technikfragen mit Rollen-spielen: *Konvention über Biowaffen*

Blockseminar: 66-668 [20] (vorgezogene Anmeldephase STiNE)

2st. Vorbesprechung: Di 13.9.2016 16-18, ZNF, Beim Schlump 83, Raum 02/023; Voranmel-dung per Email; Block: 14.-15.10., Exkursion nach Genf: 6.-16.11., Kontakt: sonja.obersteller@studium.uni-hamburg.de

Gerald Kirchner, Pablo Woelk

Der Friedensnobelpreis:

Ausgewählte Preisträger und ihre Beiträge für eine friedlichere Welt

Seminar: 66-660 [25]

2st. Di 14:15-15:45 Raum 02/023, Beim Schlump 83, Beginn 18.10.

Gerald Kirchner, Markus Kohler

Uranverein und Manhattan Project: Der Wettlauf um die Entwicklung der Atombombe

Proseminar: 66-667 [25]

2st. Do 16:15-17:45 vrs. Raum 160, Physikalische Chemie, Grindelallee 117, Beginn 20.10.

Gerald Kirchner, Markus Kohler

Veranstaltungen des Instituts für Bewegungswissenschaft (Wahlbereich):

Integration durch Sport und Bewegung – Entwicklung von Konzepten für geflüchtete Men-schen, Umsetzung und Evaluation

Projektseminar: 72.150

2st. über 2 Semester: im WiSe 16/17 Mi 7:45-10:00, im SoSe Mi 8:15-9:45

Institut für Bewegungswissenschaft, Feldbrunnenstr. 70 Raum Fel 01

Sigrid Happ

Veranstaltungen des Instituts für Romanistik (Wahlbereich):

Trauma und Resilienz

Vorlesung: 53-801 [100] [LP: 3]

2 st. Mo 16-18, VMP6 Phil E

Markus Klaus Schäffauer

Veranstaltungen der Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen, FB Evangelische The-ologie (Wahlbereich):

Religion – Gewalt – Militär

Seminar: 51-35.02.1 [10] [LP: 3]

2 st. Fr 10-12, Sedanstr. 19, Anmeldung per Mail (angelika.doerfler@uni-hamburg.de) mit kurzer Selbstvorstellung /Interesse am Thema

Angelika Dörfler-Dierken

Diskussionen zum Gewaltpotential monotheistischer Religionen sind verbreitet: Sind es die jeweils für heilig ausgegebenen Schriften, die Gewalthandlungen legitimieren oder sogar for-dern? Oder ist es so, dass Gewaltunternehmer Menschen als Kämpfer sammeln und ausrüsten – und dann Religion instrumentalisieren für politische Zwecke?

Mit diesen Fragen beschäftigen wir uns in zwei großen Schritten:

- am 16./17. November in einem hochkarätig besetzten Workshop in Potsdam zur Frage von Gewalt und Religion in Judentum, Christentum und Islam sowie

- in den darauf folgenden Wochen im Seminar mit Blick auf die eigene Tradition, den Prote-stantismus.

Reformation, Aufbruch und Erneuerungsprozesse von Religionen

Ringvorlesung: 48-013 [170] [LP: 2/3]

2 st. Mo 18:15-19:45, ESA 1 Hörsaal C, Auftakt zum Studientag mit dem Thema: Reformation – Aufbruch zur Befreiung? am So 22.10. 14-18, Hörsaal C (oder B: Agathe-Lasch- Hörsaal)

Akademie der Weltreligionen, Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen, Fb Evangelische Theo-logie, Fb Religion, Inst. f. jüdische Philosophie u. Religion, Inst. f. Katholische Theologie, Numata Zentrum für Buddhismuskunde

Die Reformation von 1517, deren 500 jähriges Jubiläum unmittelbar bevor steht, hat die Ge-schichte Europas und der Welt verändert. In dieser Ringvorlesung geht es auch um diese Re-formation und ihre Folgen bis heute, aber darüber hinaus öffnen wir den Horizont: Reforman-sätze, Aufbrüche und Erneuerungsbewegungen aus anderen Religionen werden zur Sprache kommen, nämlich aus dem Islam, dem Buddhismus, dem Judentum und dem Alevitentum. Damit wird deutlich, dass Veränderungsprozesse, Aufbrüche und neue Ausrichtungen für alle Religionen eine Rolle spielen, um Verkrustungen zu überwinden und neue Perspektiven zu eröffnen. Dies wird nicht nur im Blick auf Deutschland und Europa, sondern auch in Bezug auf Länder in der ganzen Welt thematisiert.

Veranstaltungen des Instituts für Geographie (Wahlbereich):

Wie Rassismus aus Schulbüchern spricht - rassismuskritische Analyse von aktuellen Schul-materialien im Fach Geographie

Seminar: 63-121 [22] [LP: 3]

2 st. 14-tägig 16-19:30, 20.10. / 27.10. / 10.11. / 24.11. / 8.12. / 22.12. / 19.1. / 2.2., Geomatikum 838/39

Elina Marmer

Veranstaltungen der Arbeitsstelle Studium und Beruf, Fachbereiche Sprache, Literatur, Medien I und II, Fakultät für Geisteswissenschaft (www.uni-hamburg.de/astub) (Wahl-bereich):

Berufsfelderkundung: Arbeit mit geflüchteten Menschen

Seminar: 50-004, Mo 16-18, Phil 263

Silvia Schmidt

Wirkungsmechanismen in sozialen Gruppen reflektieren – Teamkompetenz erweitern

Seminar: 50-005, Mo 12-14, Phil 263

Michaela Schlichting

Gesellschaft im Wandel: Erfolgreicher Umgang mit Diversity

Seminar: 50-006, Mi 10-12, Phil 263

Alexander Kananis

Interkulturelle Kompetenz

Seminar: 50-007, Di 10-12, Phil 1304

Naida Mehmedbegović Dreilich

Europakompetenz

Seminar: 50-008, Fr 10:15-15:30 (Termine folgen), Phil 263

Felix Lorenzen

Moderation - Praxiswerkstatt

Seminar: 50-010, Di 14-16, Phil 263

Ulrike Job

**Aktuelle, ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen unter:
www.znf.uni-hamburg.de/Friedensbildung**

Kontakt:
Sofie Olbers (Koordination)
Email: friedensbildung@uni-hamburg.de